Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 17 (1993)
Heft: 5

Rubrik: Aus dem VMS-Vorstand

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10025
Schweizerische Landesbibliothek
Hallwylstrasse 15
3005 Bern

6380

VERBAND MUSIKSCHULEN SCHWEIZ **VMS**
ASSOCIATION SUISSE DES ECOLES DE MUSIQUE **ASEM**
ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE SCUOLE DI MUSICA **ASSM**

AZ B
4450 Sissach

Animato

Oktober 1993

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Auflage: 12 326 Expl., weitere Angaben Seite 2

93/5

Chef-Redaktion/Inseratenannahme: Richard Hafner, Sprungstrasse 3a, 6314 Unterägeri, Tel. 042/72 41 96, Fax 042/72 58 75
Rédaction romande: François Joliat, La Clavelière, 1268 Begnins, Tél. et Téléfax 022/366 38 75

Die Musikschule - eine Forderung der Zeit

Grundsätzliche Gedanken über die Aufgaben und die Ziele der Musikschule. Von Josef Frommelt, Leiter der Liechtensteinischen Musikschule und Präsident der Europäischen Musikschul-Union.

Das Musikleben wandelt sich mit den sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen. Jede Zeit muss daher Stellung, Rang und Aufgabe der Musikerziehung neu definieren. Der überlieferte Begriff der Musikerziehung als Privileg der Oberschicht hat keine Gültigkeit mehr. Es gehört zu den positiven Errungenschaften unseres Jahrhunderts, kulturelle Einrichtungen allen zugänglich gemacht und soziale Schranken abgebaut zu haben. Die Vereinten Nationen haben am 20. November 1959 in der «Erklärung der Rechte des Kindes» das Recht auf Erziehung und Bildung und auf eine gesunde geistige und körperliche Entwicklung festgehalten.

Die Musikschule muss allen Kindern offenstehen

Daraus ergibt sich als erste Aufgabe der Musikschule, ihr Unterrichtsangebot allen offenzuhalten, allen Kindern eine *musikalische Basisausbildung* und den Begabten einen spezialisierten *Vokal- und Instrumentalunterricht* anzubieten. Den Bedürfnissen der Jugend muss über das klassische Instrumentarium hinaus mit Fächern wie Keyboard, Synthesizer, E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug und Jazz-, Pop- und Rockgesang Rechnung getragen werden.

Die musikalische Umwelt hat sich verändert. Radio, Fernsehen, Schallplatte, Tonband und Kassette haben alle Arten von Musik für jeden zu jeder Zeit verfügbar gemacht. Die Werbe- und Unterhaltungsfachleute nützen die Fähigkeit der Musik aus, tief in das Innere des Menschen einzudringen und sein Verhalten zu beeinflussen und setzen die Musik so als gezieltes Stimulans ein. Nie zuvor wurde soviel Musik produziert, nie zuvor wurde soviel Geld für Musik ausgegeben, und nie war Musik so allgegenwärtig. Gewollt oder ungewollt ist heute jeder den vielfältigsten akustischen Umwelteinflüssen ausgesetzt.

Eine weitere Aufgabe der Musikschule ist es, die Schüler auf diese heutige Allgegenwart der Musik, auf das akustische Bombardement vorzubereiten. Durch rhythmische Schulung, Hörerziehung, eine breite Wissensvermittlung über die Erscheinungsformen der Musik in Geschichte und Gegenwart und vor allem durch die Befähigung zum eigenen Musizieren soll der junge Mensch zum aufmerksamen, kritischen, unterscheidungs- und entscheidungsfähigen Hörer erzogen werden.

Die wirtschaftliche Besserstellung hat ein neues Kulturbewusstsein gebracht. Verbunden damit - und auch verursacht durch die Vergleiche mit professionellen Darbietungen, die durch Konzerte, Radio, Fernsehen, Schallplatten und Tonbänder ermöglicht werden - sind die Ansprüche an das Laienmusizieren höher geworden. Es ist daher ein klares Ziel der Musikschule, dem örtlichen Kulturleben, im besonderen den musikalischen Vereinen, möglichst viel gut ausgebildeten Sänger- und Musikantennachwuchs zuführen zu können.

Musik ist heute nötiger denn je

Auch die Arbeitsbedingungen haben sich verändert. Durch die Versachlichung und Automatisierung ist Melodie und Rhythmus - Urbedürfnis des Menschen - aus der Arbeit und dem Alltag verschwunden. In dem Masse, in dem die neue Arbeitswelt nur noch die mechanischen Kräfte und intellektuellen Teilfunktionen des Menschen beansprucht und zulässt, wächst die Bedeutung der nun längeren Freizeit.

Die Musikschule sieht es darum ebenfalls als eine ihrer Aufgaben, für die Erwachsenen Angebote zu machen, durch welche diese die Möglichkeit haben, das musische Manko des Alltags auszugleichen und ihre körperlichen, geistigen und seelischen Anlagen zu betätigen und auszuprägen. Da diese Freizeitgestaltung häufig ihre Früchte in Chören, Musikvereinen, Laienorchestern, Volksmusikgruppen u.ä. zeitigt und so der Pflege der heimischen Kultur und Tradition dient, erhält diese Betätigung eine viel wesenhaftere und umfassendere kultur- und staatspolitische Bedeutung.

Eine wichtige Rolle sieht die Musikschule für sich auch in der Vorbereitung der Schüler auf den Eintritt in Spezialschulen und Seminare (z.B. Kindergärtnerinnen- und Lehrerseminare, heilpädagogische Ausbildungsstätten u.ä.) sowie auf das musikalische Berufsstudium. Wenn auch die Zahl derer, die diese Ziele anstreben, relativ gering ist, schenkt man doch dieser Aufgabe, die hohe musikalische und pädagogische Fähigkeiten erfordert, besondere Beachtung. Oberstes und vornehmstes Ziel dieser Bemühungen ist der Mensch und seine Fähigkeit, Glücksgefühl und Erfüllung in der Kunst der Töne zu empfinden. Wenn seelisches Erleben, geistiges Erfassen und technisches Darstellungsvermögen sich decken, ist dies ein Bogen zwischen Himmel und Erde, der bereits im Altertum durch die beiden «Gründer der Musik» symbolisiert wurde: Jubal, der biblisch-mythische Erfinder der Musikinstrumente, der Musiker Gottes (Genesis 4.21), und Pythagoras (582 bis 496 v.Chr.), der griechische Philosoph und Naturwissenschaftler, der durch seine Berechnungen der Tonhöhen und der Intervalle die wissenschaftliche Suche nach den Gesetzen der Musik einleitete.

Josef Frommelt

Kanton Zürich

Volksinitiative für ein Musikschulgesetz ist lanciert!

Der Kanton Zürich beabsichtigt, seine Beiträge an die Jugendmusikschulen auf das Schuljahr 1994/95 vollständig zu streichen. Schon jetzt beläuft sich der Kantonsbeitrag an die Zürcher Jugendmusikschulen zwar lediglich auf 4 Prozent resp. 3 Millionen Franken. Für die Musikschulen ist dies aber mehr als nur eine Marginalie. Der Beitrag des Kantons ermöglicht schliesslich zusammen mit den Engagement der Gemeinden, dass im ganzen Kanton den Jugendlichen aller Bevölkerungsschichten eine musikalische Ausbildung angeboten werden kann. Betroffen würden 30 000 Musikschüler und 1 600 Lehrkräfte. Die gemeinsame Beteiligung des Kantons und der Gemeinden an den Kosten für die Musikschulen ermöglicht es, die Schulgelder im Rahmen zu halten, obwohl auch die Elternbeiträge schon ein vergleichsweise hohes Niveau erreicht haben.

Die geplante Streichung gefährdet die jahrzehntelange Aufbauarbeit für die musikalische Ausbildung der Jugendlichen. Die positiven Auswirkungen des Musikunterrichtes auf Persönlichkeit und Gesellschaft sind heute allgemein bekannt. Gerade in der jetzigen Zeit, in welcher sinnvolle und aufbauende Kräfte nötiger denn je sind, darf die Unterstützung der Jugendmusikschulen nicht der privaten Initiative überlassen resp. den Gemeinden allein aufgebürdet werden.

Die vorgesehene Streichung des seit 1972 gewährten Kantonsbeitrages würde nicht nur zu gewissen Ungerechtigkeiten führen, sondern sie ist auch im Vergleich zum Engagement anderer Kantone fast beispiellos. Der Kanton Zürich ist in der Deutschschweiz praktisch der einzige Kanton ohne Musikschulgesetz, und seine Unterstützung ist daher auch im kantonalen Vergleich äusserst bescheiden. So gewähren zum Beispiel die nachstehend aufgeführten Kantone folgende Kostenbeiträge an die von den Gemeinden oder privaten Trägerschaften geführten Musikschulen: Bern 20%, Schaffhausen, St. Gallen, Glarus, Baselland 25%, Thurgau und Uri 30%, Freiburg und Zug gar 50%. Als allgemeine Richtschnur dient die Empfehlung des *Verbandes Musikschulen Schweiz* VMS, welche eine Aufteilung der Kosten zu je einem Drittel auf Eltern, Gemeinde und Kanton nennt.

In möglichst kurzer Zeit möglichst viele Unterschriften sammeln

Am 30. September startete die *Vereinigung der Jugendmusikschulen der Kantons Zürich* VJMZ eine Volksinitiative mit dem Titel «Gemeinsam für die musikalische Ausbildung unserer Jugend», welche gesetzliche Grundlagen für die Zürcher Jugendmusikschulen schaffen soll. Mit einem neuen Paragraphen 273b im Unterrichtsgesetz soll sichergestellt werden, dass der Kanton Zürich seine Verantwortung im Bereich der musikalischen Ausbildung der Jugend wahrnimmt und sich mindestens im heutigen Umfang an den Kosten beteiligt. Mit der bewusst offenen Formulierung des Initiativtextes und den massvollen Forderungen hofft man, eine breite Unterstützung zu gewinnen. Gespräche mit zahlreichen Kantonsräten und Politikern lassen berechtigte Hoffnung aufkommen, dass es auf diesem Weg gelingen wird, den Zürcher Jugendmusikschulen auf kantonaler Ebene endlich die gesetzlichen Grundlagen und die Unterstützung zu verschaffen, die sie schon längst verdienen. Das Initiativkomitee mit *Anton Ineichen, Wolfgang Reiz, Walter Suter, Karl Wüthrich* und *Gaetano Verardi* hofft, dass eine möglichst grosse Zahl von Unterschriften - man hofft auf rund 10 000 (nötig sind 5000) - der Initiative das nötige Gewicht geben wird. Wichtig ist auch, dass diese Initiative rasch zustandekommt, denn die Zeit drängt. Die VJMZ und die Musikschulen bitten alle Personen, insbesondere alle Lehrkräfte und die Eltern um ihre Unterstützung; es braucht die Solidarität aller. Offizielle Unterschriftenkarten sind erhältlich beim *Sekretariat der VJMZ, Kurlistrasse 81, 8404 Winterthur, Tel. 052/242 43 22.*

RH

Das Begehren im Wortlaut

«Das Gesetz über das gesamte Unterrichtswesen (Unterrichtsgesetz) vom 23. Dezember 1859 wird mit folgendem Paragraphen 273b ergänzt:
Paragraph 273b: Als Ergänzung zum Angebot der öffentlichen Schulen bieten die Musikschulen musikalische Grundausbildung und Instrumentalunterricht an.
Der Staat und die Gemeinden leisten Beiträge an die Musikschulen, sofern sie die vom Regierungsrat erlassenen Bedingungen auf Auflagen erfüllen. Insbesondere muss die allgemeine Zugänglichkeit gewährleistet sein.
Der Regierungsrat regelt die Kostenanteile von Staat»und Gemeinden.»

Nouvelles du Comité de l'ASEM

Le comité de l'ASEM s'est réuni pour une double séance les 24 et 25 août derniers. Il a pu, à cette occasion, traiter un ordre du jour très copieux. Il a accepté l'adhésion provisoire de six nouvelles écoles, dont une romande; l'école de musique de la Broye, à qui nous souhaitons la bienvenue. Il s'est aussi occupé de la préparation de l'assemblée des délégués cantonaux du 18 septembre, à laquelle trois points sont à relever: le questionnaire statistique sur les écoles de musique qui doit être refait cette année, les difficultés financières des écoles de musique et l'initiation musicale (ce qui la constitue) et la formation des enseignants. Le comité de l'ASEM a encore parlé de la prochaine assemblée générale; ce sera une année dans laquelle beaucoup d'élections vont avoir lieu.

Depuis de nombreuses séances, le comité se penche sur les documents constituants le classeur de l'ASEM qui comporte des renseignements, des conseils et des recommandations au sujet de l'association et de ses membres. Une très sérieuse remise à jour est entreprise depuis une année. Nous avons encore eu une discussion de fond quant à l'avenir du journal «Animato» et de celui de l'ASEM. Monsieur Richard Hafner, rédacteur et fondateur du journal «Animato» a manifesté son désir d'être déchargé de cette tâche. C'est par appel que le comité a procédé à la nomination de Madame Cristina Hospenthal, dont l'entrée en fonction est prévue pour le 1er avril 1994. Nous aurons l'occasion de vous la présenter dans un prochain numéro. Monsieur Richard Hafner garde en tant que membre du comité, la responsabilité de l'édition du journal.

La discussion sur l'avenir de l'association a permis de reprendre l'analyse d'Hugo Schmidt sur son fonctionnement faite en 1991. Elle avait débouché sur la répartition des activités en huit domaines distincts. Lors de la dernière assemblée générale, il avait été reproché au comité de n'avoir pas suffisamment tenu compte de cette répartition et de n'avoir pas nommé un membre responsable pour chaque domaine. Le comité a constitué un groupe de travail pour proposer un schéma directeur plus clair, d'un fonctionnement plus accessible et qui s'adapte plus facilement aux possibilités et aux compétences de chaque membre du comité.

Olivier Faller

«Auftanken» für die Berufspraxis

Neue Ideen für die Berufspraxis kennenlernen und die aktuellen Fragen des Musikunterrichtes diskutieren und wieder einmal «auftanken» und nicht zuletzt der kollegiale Gedankenaustausch - dafür bietet der diesjährige Musikschulkongress vom 9.-11. Oktober in Winterthur beste Gelegenheit. Die Schwerpunkte sind Anregungen für das gemeinsame Musizieren, Erörterungen der Aspekte des Gruppenunterrichts. (Archivbild vom Kongress '91, Foto: RH)

Aus dem VMS-Vorstand

Der Vorstand trat am 27./28. August 1993 in Interlaken zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. Neben den sechs Beitrittsgesuchen der Musikschulen *Kreuzlingen TG, Ecole de musique de la Broye VD, Subingen SO, Rüttenen SO, Römerswil+Herrlisberg LU* sowie *Wauwil-Egolzwil LU,* musste auch Kenntnis von einem Austritt genommen werden. Die Luzerner Musikschule *Schongau* (38 Musikschüler) ist sowohl aus der VMS-Vorsorgestiftung als auch aus dem Verband ausgetreten. Der Vorstand beschloss, am Samstag, 13. November, unter der Leitung von Armin Brenner ein Seminar dem Thema «Die Musikschule muss sparen» zu veranstalten (siehe dazu auch die Annonce auf Seite 4). Neben der Orientierung über den Stand der Vorbereitungen für den auf grosses Interesse stossenden Musikschulkongress '93 befasste sich der Vorstand auch mit der Vorbereitung zur 2. Konferenz der kantonalen Delegierten sowie der nächsten Mitgliederversammlung vom 26. März 1994. Dabei erfuhr man mit Bedauern, dass *Josef Gnos,* Sarnen, auf dieses Datum hin wegen Arbeitsüberlastung seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekanntgegeben hat. An der MV werden deshalb Ergänzungswahlen in den Vorstand stattfinden.

Schliesslich wurde die «Arbeitsgruppe Politik» neu konstituiert, welcher nun seitens des Vorstandes Willi Renggli, Hans Brupbacher, Peter Kuster sowie Armin Brenner (Ehrenpräsident) und Werner Bühlmann (Ehrenmitglied) angehören werden. Eine neue Arbeitsgruppe des Vorstandes (Peter Kuster, Esther Zumbrunn und Richard Hafner) hat die Aufgabe erhalten, ein *Organisationskonzept* für den

In dieser Nummer

Aktuelle Berichte und Meldungen	2,3,5,7,12,17
Carte blanche: Welches Instrument?	3
Spardruck auf die Musikschulen in BL	7
BL: Besser über Musikschulen informieren	8
Zug: Die Ära Kleeb geht zu Ende	8
Neue Bücher/Noten	9, 10, 11
Musikunterricht im Jahre 2010, 3. Teil	14
Das bernische Musikschulnetz ist komplett	14
VMS-Dokumentation zur musikalischen Grundausbildung	16
Jubiläumsfeiern von Musikschulen	12,15
Inserate Kurse/Veranstaltungen	4
Stellenanzeiger	18, 19

A lire en français

Musique et pédagogie: un antinomie?	13
Entretien avec Jacques Siron	6
Cours d'interprétation	6
Livres/partitions	13

Verband auszuarbeiten. Bis Mitte Januar 1994 werden erste Ergebnisse erwartet.

Definitiv zur Veröffentlichung freigegeben wurden die *VMS-Dokumente 6.2 (Musikalische Grundausbildung - Ziele und Inhalt - Empfehlungen des VMS)* und *6.3 (Ausbildung für Lehrkräfte der Musikalischen Grundausbildung).*

Grossen Raum nahmen die *Beratungen über die VMS-Zeitung «Animato»* ein. Richard Hafner hat an der vorigen Sitzung seinen Rücktritt als Chefredaktor von «Animato» bekanntgegeben. Er legte nun ein Organigramm vor, welches die verschiedenen Aufgaben und Zuständigkeiten bei der Herausgabe der Zeitung aufzeigt. «Animato» hat heute eine Grösse erreicht, welche eine gewisse Neustrukturierung der redaktionellen und herausgeberischen Aufgaben nahelegt. Erfreulicherweise konnte der Vorstand an der selben Sitzung neben der Neustrukturierung der Zuständigkeiten für «Animato» auch die Neubesetzung der Chefredaktion definitiv regeln. Mit Antritt per 1. April 1994 wird *Cristina Hospenthal* dieses Amt übernehmen, während Richard Hafner neu als Verlagsleiter fungieren wird.

Im weiteren kamen noch einzelne aktuelle Probleme der Musikschulen zur Sprache - vor allem in Zusammenhang mit den knappen öffentlichen Finanzen in mehreren Kantonen. *RH*

Der VMS dankt

Die *Winterthur-Leben* spendete dem VMS zur Durchführung des diesjährigen Musikschulkongresses einen Beitrag von 10 000 Franken. - Herzlichen Dank!

VMS-Schulleiterausbildung - 4. Basiskurs

Sonntag, 17. April (18 Uhr) bis Samstag 23. April (Mittag) 1994

Tagungszentrum Leuenberg (ob Hölstein) Baselland

Das Programm dieses Kurses ist recht gedrängt. Es ist den Teilnehmern nicht möglich, nebst dem Kurs noch irgendwelchen anderen Verpflichtungen nachzugehen. Der Kursort, abseits des Alltags auf dem Lande, bietet optimale Voraussetzungen zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Stoff und zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch.

Aufnahme

Der Basiskurs ist der Einstiegskurs in die Schulleiterausbildung. Es folgen darauf ein Führungskurs, ein Pädagogik-Politikkurs und ein Managerkurs von je fünf Tagen (Sonntag abend bis Freitag mittag). Die Ausbildung schliesst mit einem Rekapitulations-Wochenende. Die Reihenfolge der Fortsetzungskurse kann frei gewählt werden. Alle Kurse werden in «Animato» ausgeschrieben. Es wird erwartet, dass die ganze Ausbildung innert nützlicher Frist absolviert wird. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 32 beschränkt. Bei zu vielen Anmeldungen werden Wartelisten erstellt. Besteht eine Dringlichkeit für die Ausbildung, kann dies auf der Anmeldung vermerkt werden.

Nächste Kursdaten

Führungskurs	16.–21. Oktober 1994
Pädagogik-Politikkurs	23.–28. April 1995
Managerkurs	15.–20. Oktober 1995
Abschluss	Ein Wochenende im November 1995

Auf Wunsch verschickt der Kursleiter ein detailliertes Programm von allen vier Teilkursen.

Kosten

Pauschalkosten (Unterkunft, Verpflegung, Kurskosten):

Zweierzimmer	Fr. 1200.-
Einzelzimmer	Fr. 1300.-

Von der Musikschule sollte die Übernahme der Kosten oder mindestens eine Beteiligung daran erwartet werden können.
Die Aufnahme gilt mit der Bestätigung.

Programm

Struktur, Planung und Betrieb einer Musikschule
Schulgrösse, Träger, Aufsicht, Reglemente, Administration, Finanzen, Versicherungen, Fächerstruktur, Übertritte, Öffentlichkeitsarbeit, Gebäude, Räume, Material, Instrumente.

Leitung und Lehrpersonal
Ausbildung, Anforderungen, Besoldung, Unterrichtsbeurteilung, Fachkenntnisse in bezug auf alle Fächer des Musikschulangebots.

Persönlichkeit des Leiters
Führung, Kommunikation, Strategie, Charakter, Innovation, Kreativität, Lebensgestaltung, Arbeitstechnik.

Unterrichtsweise
Referate, Gruppenarbeiten, Diskussionen. Ausführliche Dokumentation, die in der Musikschularbeit als Nachschlagewerk dienen soll.

Team

Willi Renggli, Kursleiter, Methodiklehrer an Konservatorien
Beat Kappeler, Psychologe, Leiter der Abt. Erwachsenenbildung am IAP
Sales Kleeb, Leiter der Musikschule der Stadt Zug
Linda Eckert, Schulleiterin, Journalistin, PR-Beraterin
Peter Boos, Versicherungsspezialist

Anmeldung für die VMS-Schulleiterausbildung 1994 – 4. Basiskurs

Name Vorname Jahrgang

Adresse

Telefon privat Telefon Schule

Berufsausbildung

Gegenwärtige Tätigkeit

Welches Instrument spielen Sie?

Ich bin seit ☐ Leiter/Leiterin der Musikschule
☐ Lehrkraft an der Musikschule

Ich wünsche ☐ Zweierzimmer (evtl. mit)
☐ Einzelzimmer ☐ ist mir egal

Bemerkungen

Ort, Datum Unterschrift

Anmeldung möglichst rasch, aber bis spätestens 18. Dezember 1993 an *W. Renggli, Weinbergstr. 65, 8703 Erlenbach, Tel. 01 / 910 49 08 Fax 01 / 910 08 49*

2. Delegiertenkonferenz der Schweizer Musikschulen

Am Samstag vormittag, den 18. September 1993, lud der VMS zur zweiten *Konferenz der kantonalen Delegierten* ein. Die Delegierten der Kantone AG, AR, BE, BS, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SH, SO, TG, UR, ZG trafen sich wiederum im Bahnhofbuffet «Au premier» in Zürich HB. Jeder Kanton kann ein bis zwei Delegierte an diese konsultative Konferenz abordnen, welche Gelegenheit bietet, Themen und Geschäfte von allgemeinem Interesse in einem repräsentativen Gremium zu behandeln. Gerade in heutiger Zeit kommt einem Schulterschluss der Musikschulen auf nationaler Ebene entscheidende Bedeutung zu. Die Begegnung der Musikschulvertreter wird deshalb allgemein sehr geschätzt. Ein Diskussionspapier des VMS-Präsidenten mit dem Thema «Musikschulen in schwierigen Zeiten», welches die diesbezügliche Diskussion der VMS-Tagung vom Frühling '93 zusammenfasst, wurde summarisch besprochen, wobei die Ankündigung eines speziellen «Seminars» über dieses Thema rundum begrüsst wurde.

An dieser Zusammenkunft wurde der Fragebogen für die nächste *gesamtschweizerische Statistik der Musikschulen* bereinigt. Soweit wie möglich sollen die Antwortbogen von den kantonalen Vereinigungen versandt und kontrolliert werden, während für die Auswertung der VMS zuständig bleibt. Als zweites wichtiges Geschäft wurden die beiden vorgestellten *VMS-Dokumente* zur Musikalischen Grundausbildung ausführlich besprochen und gebilligt.

Verschiedene Berichte aus den Kantonen gaben Einblick in die gegenwärtigen Aktivitäten der kantonalen Vereinigungen. Werner Schmitt, Bern, berichtet, dass der VBMS nächstens einen *Mustervertrag* fertigstellen wird, welcher die Zusammenarbeit *zwischen den Gemeinden und den Musikschulen* regelt. Ebenso erarbeite man im Kanton Bern einen *Musterarbeitsvertrag.* Auch die Publikation des Schlussberichtes des VBMS über *neue Unterrichtsformen* erfolge bald. Urheberrechtsfragen, die bevorstehende Volksabstimmung über den Kulturartikel (wahrscheinlich am 20. Februar 1994) sowie Möglichkeiten der Initiation auch von regionalen Konferenzen durch den VMS waren weitere Gesprächspunkte.

Die nächste Zusammenkunft findet am 15. Januar 1994 statt, wiederum im Hauptbahnhof Zürich. *RH*

348 Musikschulen im VMS

An seiner Sitzung vom 27./28. August 1993 nahm der Vorstand zuhanden der kommenden Mitgliederversammlung die Beitrittsgesuche der Musikschulen Kreuzlingen TG, Ecole de musique de la Broye VD, Subingen SO, Rüttenen SO, Römerswil+Herrlisberg LU sowie Wauwil-Egolzwil LU entgegen. - Herzlich willkommen im VMS! Da gleichzeitig die Musikschule Schongau LU (38 Musikschüler) ihre VMS-Mitgliedschaft aufgab, zählt die Mitgliederliste des VMS neu 348 Musikschulen mit rund 200 000 Schülern und 10 000 Lehrkräften.

Kanton Solothurn

Mit Trompeten und 15 264 Unterschriften zur Staatskanzlei

Am 31. August 1993, morgens um 08.15 Uhr, war es soweit: Eine Delegation der *Vereinigung Solothurnischer Musikschulen* VSM, des *Bundes der Solothurnischen Musiklehrkräfte* BSM und der SMPV-Ortsgruppe Solothurn fand sich pünktlich zum Sessionsbeginn in Solothurn zusammen, um die «Petition für das Weiterbestehen gut qualifizierter Musikschulen» einzureichen. Begleitet von Trompetenmusik zweier Vorstandsmitglieder der VSM, reichten 16 Kinder der 1. Primarschulklasse von Selzach die eingegangenen 15 264 Unterschriften auf der Staatskanzlei in Solothurn ein.

In einem die Unterschriftenbogen begleitenden Schreiben, das an den *Erziehungsdirektor Fritz Schneider* gerichtet wurde, anerkennen die drei Vereine, dass durch die Einberufung der «Kommission zur künftigen Gestaltung kommunaler Musikschulen» eine der in der Petition gestellten Forderungen bereits erfüllt ist. Die Organisationen betonen, dass sie ihre Petition als Unterstützung der Arbeit jener Kommission sehen und bitten um die Erfüllung der anderen Forderungen, nämlich um die weitere Subventionierung und Oberaufsicht des Musikunterrichts durch den Kanton Solothurn mittels einer der heutigen Zeit angepassten Verordnung. Die Vereine sprechen ihr Vertrauen in die neu einberufene Kommission aus und regen an, die finanzielle Krisensituation als Gelegenheit zu nutzen, um bestehende Strukturen in Frage zu stellen und nach neuen Lösungswegen zu suchen.

Somit ist der Teil unseres Handelns bezüglich der Petition abgeschlossen und es gilt, abzuwarten und zu hoffen, dass wir mit unserer Aktion etwas erreicht haben oder noch erreichen können. Wir sehen mit Zuversicht einer Reaktion aus dem Erziehungsdepartement entgegen und hoffen voller Spannung, bald etwas über die Tätigkeit der neu einberufenen Kommission, die sicher keinen leichten Auftrag zu erledigen hat, erfahren zu dürfen.

Vereinigung Solothurnischer Musikschulen
H.R. Portner, Präs., F. Bur, Sekr.

VMS-Agenda

Musikschulkongress '93
9.-11. Okt. 1993, Winterthur

VMS-Schulleiterausbildung: 1. Managerkurs
17.-22. Okt. 1993, Leuenberg BL

EDV-Schulungskurs für WIMSA
10./11. November 1993, Liestal

VMS-Schulleiterausbildung: Rekapitulations-Wochenende
27./28. Nov. 1993, Zürich-Üetliberg

Konferenz der kantonalen Delegierten
15. Januar 1994, Zürich HB, 10.15 Uhr

19. Mitgliederversammlung des VMS / 19e Assemblée générale de l'ASEM
26. März 1994, Biel/Bienne

VMS-Schulleiterausbildung, 4. Basiskurs
17.-23. April 1994, Leuenberg BL

VMS-Schulleiterausbildung, Führungskurs
16.-21. Oktober 1994, Leuenberg BL

VMS-Dokumente

Die folgenden Dokumente sind beim VMS-Sekretariat erhältlich:

6.2 Musikalische Grundausbildung - Ziele und Inhalt - Empfehlungen des VMS

6.3 Ausbildung für Lehrkräfte der Musikalischen Grundausbildung

8.1 Musikschulen auf Bundesebene

10.1 Informationsblatt über die Vorsorgestiftung VMS-SMPV

10.2 Unfallversicherung (UVG) beim VMS

10.3 Lohnausfallversicherung beim VMS

13.1 VMS-Resolutionen

14.1 Antragsblatt für die Mitgliedschaft beim VMS

Die Reihe wird laufend fortgesetzt.

Die VMS-Dokumente («VMS-Ordner») werden laufend aktualisiert und ergänzt. Sie werden den Musikschulen auf Anfrage abgegeben.

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM Associaziun Svizra da las Scuolas da Musica ASSM Postfach 49, 4410 Liestal Tel. 061/922 13 00 Fax 061/922 13 02
Animato	Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» 17. Jahrgang
Auflage	12 326 abonnierte Exemplare Auflagestärkste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule
Erscheinungsweise	zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
Redaktionsschluss	am 23. des Vormonats
Chefredaktion und Inseratenannahme	Richard Hafner Sprungstr. 3a, 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75
Rédaction romande	François Joliat La Clavelière, 1268 Begnins Tél. et Téléfax 022/366 38 75
Redaktionssekretariat	Daisy Hafner, Cornelia Huonder
Insertionspreise	Satzspiegel: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Fr. –.78 Grossinserate über 816 mm Fr. –.63 Spezialpreise für Seitenteile: 1/1 S. (284 x 412 mm) Fr. 1690.– 1/2 S. (284 x 204 mm) (140 x 412 mm) Fr. 900.– 1/4 S. (284 x 100 mm) (140 x 204 mm) (68 x 412 mm) Fr. 485.–
Rabatte	ab 2 x 5% 6 x 12% (Jahresabschluss) VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 25% resp. maximal Fr. 40.– Rabatt
Abonnemente (VMS-Mitglieder)	Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anrecht auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnementsbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.
Privat-Abonnemente	pro Jahr Fr. 25.– (Ausland Fr. 35.–)
Postcheck-Konto	VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7
Druckverfahren	Rollenoffsetdruck, Fotosatz
Druck	J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/971 35 85

© Animato	Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.